

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 2 (1989)
Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT

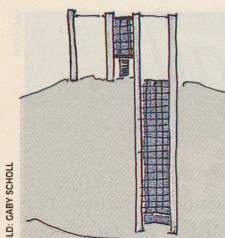


BILD: GABY SCHOLL
Detail aus einer Projektskizze
für die neue Bergstation auf
Crap Sogn Gion. Seite 27

MEINUNGEN	8
STADTWANDERER	8
LEUTE	9
FUNDE	10
SONDERMÜLL	11
KOMMENDES	12

WETTBEWERBE

Thun: Ideenwettbewerb Bälliz	13
Zürich: Das Laborgebäude der med. Fakultät	14
Nachfragen bei den Bauherren	16
Schlossbergplatz Baden: Jury-Prosa	17

BRENNPUNKTE

Die neue Druckerei der «Financial Times»	23
Die ehemalige chemische Fabrik Worbla AG	24
dai-Design: Christof Wüthrich und Florin Baeriswyl	26
NEAT im Kanton Bern	26
Crap Sogn Gion: neue Bergstation	27
Uni Lausanne: Neubau à la Louis Kahn	28
Viel Prominenz im «Vallée du Flon»	29



FOTO: DEUTSCHES INSTITUT FÜR FILMKUNDE
«Bettgeflüster» per Telefon
mit Doris Day; mehr auf
Seite 36.

WERK

Das Telefon – eine magische Maschine VON KÖBI GANTENBEIN UND FRANZiska MÜLLER	36
ESSAY	
Spaziergang durch die Bewusstseinsindustrie VON ISOLDE SCHAAD	43
TÄTER	
Die Architektengemeinschaft Bétrix/Consolascio VON BENEDIKT LODERER	46

PLANUNG

Wieviel Öffentlichkeit braucht die UVP? VON JÜRG FRISCHKNECHT	56
--	----

PORTRÄT

Gerhard Schmitt, CAAD-Professor in Zürich VON CRISTINA KARRER	61
--	----

EREIGNISSE

FINGERZEIG

BÜCHER

RECHT

STELLEN

SERVICE

COMIC	72
FINGERZEIG	74
BÜCHER	75
RECHT	76
STELLEN	82
SERVICE	83



Computer Aided Architectural Design – ein neues Studienfach an der ETH. S. 61

Wir sind parteiisch

Zuweilen reden die Redaktoren dieser Zeitschrift auch über ihr eigenes Heft. Sie überlegen sich zum Beispiel, ob es richtig sei, nachdem im Januar/Februar bereits der Entwurf für das Theater in Neuenburg von Bétrix/Consolascio behandelt wurde, jetzt im April schon wieder von diesen beiden zu reden. Als brave Eidgenossen haben auch die Mitglieder dieser Redaktion einen Ausgewogenheitsreflex verinnerlicht: chasch nid scho wider! Die Angst, jemanden nicht zu berücksichtigen, oder – schlimmer noch – jemanden zu oft zu Wort kommen zu lassen, sitzt uns seit Kindesbeinen in den Knochen. Die Neutralität, unsere Staatsmaxime, behindert unsere Urteilstatkraft.

Doch dann kamen wir wieder zur Besinnung. Doch, wir können sehr wohl schon wieder. Denn wir sind keineswegs ein neutrales Blatt. Wir sind parteiisch. Wir sind auf der Seite der Sorgfältigen. Wir halten es mit jenen, die in ihrer Arbeit an der gestalteten Umwelt mehr sehen als eine Dienstleistung, jenen also, die mehr wollen als fertig werden. «Hochparterre» liebt alle jene Leute, die ihre eigene Arbeit als einen Beitrag zur Kultur begreifen. Kurz: Wir sind für die Leute mit Bewusstsein.

Parteiisch sein heisst auch dagegen sein. Darum wendet sich «Hochparterre» gegen die Flächenorganisierer, die Technoerlediger, die Ablaufbegleiter, die Sicherheitsgarantierer, die Marktawäger, die Grundstücksverwerter, die Zonenschieber und die Wegwerfproduzenten. Zusammengefasst: gegen die bewusstlosen Macher.

Das bedeutet aber nicht, dass «Hochparterre» sich nun als das Kirchenblatt einer Gestaltungssekte versteht. Denn unter den Sorgfältigen gibt es ganz verschiedene Strömungen, Grüppli, Lokalvereinigungen und Schulen. Über sie zu berichten halten wir für unsere Pflicht. Allerdings weniger ihrer Zugehörigkeit zu einer bestimmten Richtung wegen, sondern aus einem viel plausibleren Grund: weil wir höchst subjektiv der Meinung sind, sie seien beachtens- und vorstellenswert.

Wenn also der Eindruck entstanden ist, wir hätten wiederholt Ähnliche behandelt, so antworten wir: richtig, und wir werden es auch in Zukunft tun. Die Ähnlichkeit besteht in ihrer Verwandtschaft.

Sie gehören alle dem Geschlecht der Suchenden, Hartnäckigen und Leidenschaftlichen an. Kurz: die Sorgfältigen. Behauptet aber jemand, wir hätten nur immer dieselben berücksichtigt, so meinen wir: abwarten. In den kommenden Heften ist noch viel Platz für alle andern auch.

Darum haben wir keine Hemmungen, nochmals Bétrix/Consolascio zu bringen, und stellen Romeros Laborgebäude vor. Wir gehen sogar so weit, einen Text von Isolde Schaad vorzulegen, der anderswo schon erschienen ist, blass, weil wir ihn für lese- und verbreitenswert halten. Wir beleuchten die schöne neue technische Welt und den Sauglattismus am Beispiel des Telefons und stellen einem Maschinengläubigen zweifelnde Fragen. «Hochparterre» glaubt nicht an die Neutralität in Gestaltungsfragen.

BENEDIKT LODERER

